



BAEDEKER SMART

Hamburg



Genießen SIE HAMBURG MIT ALLEN VORTEILEN!

ab **11,90** €*



Überall freie Fahrt mit
Bus, Bahn & Hafenfähren



Bis zu 50% Ermäßigung
bei über 150 Attraktionen



Immer up-to-date mit
der Gratis-App



Online auf hhcard.de/anzeige
oder direkt über die App
„Hamburg – Erleben & Sparen“

#weilwirhamburgsind



APP-DOWNLOAD

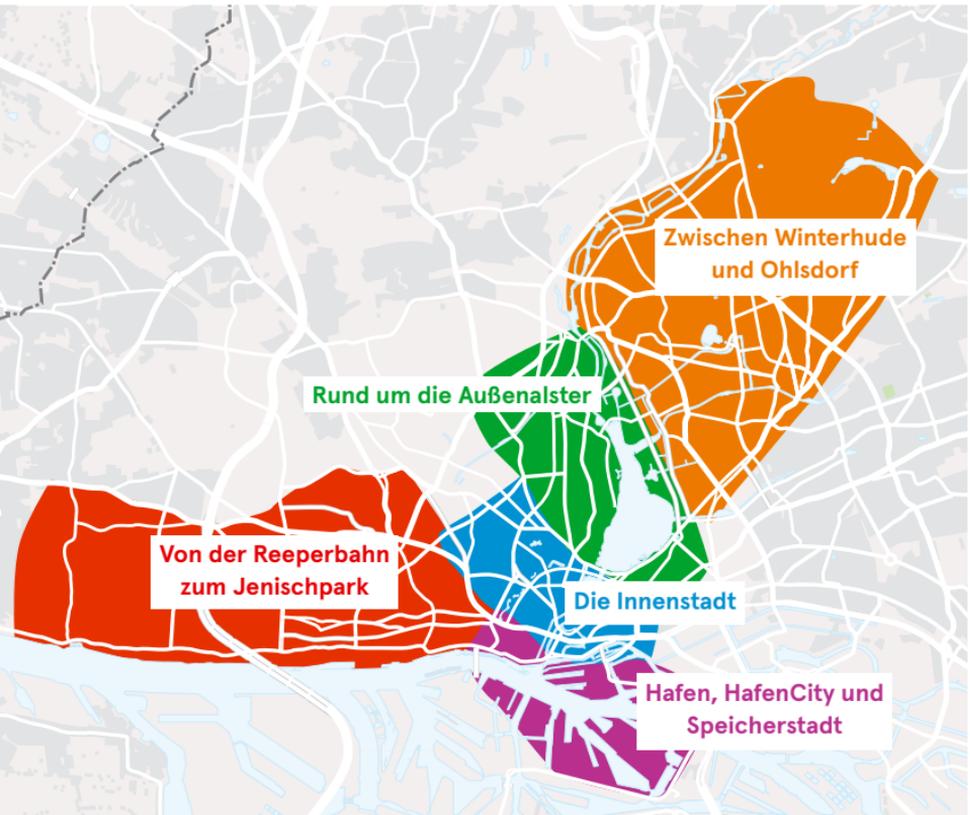
 **Hamburg**
Tourismus

BAEDEKER SMART

Hamburg

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Hamburgs Sehenswürdigkeiten in fünf Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine *spezielle Farbe* zugeordnet. Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



★★ Baedeker Topziele	6	★★ Kunsthalle	72
Ein Gefühl für Hamburg		MARKK	74
bekommen	8	Nach Lust und Laune!	77
		Wohin zum ... Essen und Trinken?	
		... Einkaufen? ... Ausgehen?	79

Das Magazin

An der Waterkant	14
Alles ganz frisch – und viel Fisch ...	17
Mehr als Musical, mehr als Theater	20
Freie und Abrissstadt Hamburg ..	22
Hanseatisch?	24
Kulturmetropole Hamburg	26
Heiße Ecken	28
»Und wo wohnen Sie?«	30

Die Innenstadt

Erste Orientierung	34
Mein Tag beim Shoppen im Trockenen	36
★★ Rathaus	40
Jungfernstieg	42
Museum für Kunst und Gewerbe (MKG)	44
Kontorhausviertel	46
Nach Lust und Laune!	50
Wohin zum ... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	55

Rund um die Außenalster

Erste Orientierung	64
Mein Tag entlang der Außenalster	66
★★ Alster	70

Hafen, HafenCity und Speicherstadt

Erste Orientierung	86
Mein Tag mit Elphi	88
★★ Landungsbrücken	92
★★ Elbphilharmonie	96
★★ St. Michaelis	98
★★ Speicherstadt	102
HafenCity	106
Nach Lust und Laune!	110
Wohin zum ... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	112

Von der Reeperbahn zum Jenischpark

Erste Orientierung	118
Mein Tag am Strand	120
★★ Reeperbahn	124
★★ Övelgönne	130
Museum für Hamburgische Geschichte	133
Große Elbstraße	135
Elbchaussee	138
Nach Lust und Laune!	142
Wohin zum ... Essen und Trinken?	
... Einkaufen? ... Ausgehen?	144

Zwischen Winterhude und Ohlsdorf

Erste Orientierung	154
Mein Tag auf den Spuren der Arbeitertradition	156
★★ Ohlsdorfer Friedhof.....	160
Stadtpark und Planetarium	162
Nach Lust und Laune!	166
Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?	167

Spaziergänge & Touren

Ein Tag an der Elbe: zu Fuß von Wedel bis Blankenese	172
Tierpark Hagenbeck	176
Sprung über die Elbe	179

Praktische Informationen

Vor der Reise	186
Anreise	188
Unterwegs in Hamburg	188
Übernachten	189
Essen und Trinken	192
Einkaufen	192
Ausgehen	192
Veranstaltungskalender	193

Anhang

Cityatlas	195
Straßenregister	204
Register	210
Bildnachweis	214
Impressum	215

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

Innovative Sphärenklänge	49	Kunst und Natur im	
Candlelight-Therme	76	Jenischpark	141
Jazz-Zauber	95	Hand in Hand mit	
Nordlicht an der Speicherwand .	105	Jamie Culum	165

Blankenese –
Villenviertel am Elbhänge



Am Schulterblatt auf der Schanze
reihet sich ein Café ans nächste.





★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

1 ★★ Landungsbrücken

Früher lag es genau hier, das Tor zur Welt – für die vielen Auswanderer, die vom Anleger aus nach Übersee aufbrachen. Nach Ferne riecht es noch heute (S. 92).

2 ★★ Elbphilharmonie

Hamburgs neues Wahrzeichen, ein Konzerthaus mit Weltruhm. Aus der ganzen Welt strömen die Gäste her, Konzerte sind Monate im Voraus ausgebucht (S. 96).

3 ★★ St. Michaelis

Die Hamburger nennen ihn nur Michel, wie einen alten Freund. Er steht wie ein Fels in der Brandung und zeigt von seiner Plattform in 106 m Höhe seine Stadt (S. 98).

4 ★★ Speicherstadt

Die alten Kontorhäuser des weltgrößten zusammenhängenden Lagerhauskomplexes lassen sich gut mit einer Barkasse erkunden. Seit 2015 sind sie Welterbe (S. 102).

5 ★★ Rathaus

Von außen eine Mischung aus Schloss und Kirche, im Innenhof beim Hygieia-Brunnen einer der

architektonisch schönsten Plätze der Stadt (S. 40).

6 ★★ Alster

Bei sonnigem Wetter ist eine Umrundung von Binnen- und Außenalster Pflicht. Vorbei an Jugendstilvillen, Parkanlagen und prominenten Joggern und Spaziergängern (S. 70).

7 ★★ Reeperbahn

Natürlich muss man diese 930 m einmal auf und ab gegangen sein, vorbei an Kneipen, Theatern, Sexshops und Tabledance-Bars (S. 124).

8 ★★ Kunsthalle

Eines der bedeutendsten Kunstmuseen Deutschlands. Die Sammlung reicht vom Mittelalter im Altbau bis zur Moderne in der gegenüberliegenden Galerie der Gegenwart (S. 72).

9 ★★ Ohlsdorfer Friedhof

Uralte Bäume, Teiche und dazwischen über 100 000 Grabstätten. Alles, was in Hamburg Rang und Namen hatte, ist hier begraben (S. 160).

10 ★★ Övelgönne

Kapitänshäuschen, prachtvolle Villen: Hamburgs schönster Strandtreff ist ein Muss. Am herrlichsten früh am Morgen – da sind Sie fast allein an der Elbe (S. 130).

Ein Gefühl für Hamburg bekommen ...

Erleben, was die Stadt ausmacht, ihr
einzigartiges Flair spüren.
So, wie die Hamburger selbst.

Mit den Füßen im Sand

Als eine Milchtrinkhalle wurde der kleine Strandkiosk mal gebaut, heute gilt die »Strandperle« (S. 132) als Mutter aller Beachclubs der Stadt. Hier herrscht eine lässige Atmosphäre. Da ist klar, dass die Hamburger ihre Stadt so sehr lieben.

Ab aufs Wasser

Die Sommersonne scheint? Sie haben ein Stündchen übrig? Dann heißt das Gebot der Stunde: ab aufs Wasser. Segel- oder Tretboot? Kanu, Gondel oder Alsterdampfer? Völlig egal. Hauptsache, Sie kommen irgendwie in die Mitte der Außenalster und schauen von da zurück auf die Stadt. Gigantisch. Bitte nicht vergessen: Alsterdampfer haben immer Vorfahrt! Aber auch vom Ufer lässt sich das Treiben natürlich ganz vorzüglich genießen (S. 66).

Blick vom Riesenrad

Echte Hamburger Jungs und Deerns sind mindestens einmal im Jahr auf dem Dom. Essen dort Hamburger

Speck und lassen sich auf fieseste Art durch die Luft schleudern. Wählen Sie ein bequemes Fahrgeschäft: Das Riesenrad eignet sich wunderbar, um von oben den Blick über Hafen und Stadt zu genießen. Romantische Gefühle inklusive.

Ein Kilometer Kostproben

Dienstag und Freitag zwischen 8.30 und 14 Uhr drängt sich unter dem U-Bahn-Viadukt an der Isestraße Käsestand an Bonbonbude und Kräuterladen an Gemüsehändler. Es riecht wunderbar, nach asiatischer Suppe, frischen Gewürzen und natürlich gibt es auch frischen Fisch!

Fast bis nach Cuxhaven

Im Westen, ab Blankenese und dann das ganze Falkensteiner Ufer entlang, wird Hamburg bergig. Der »Geestrücken« entstand in der Eiszeit, als Erdmassen von Norden hierhergeschoben wurden. Am Puppenmuseum (S. 174) gibt es einen Weg am Hochufer. Dort steht eine Bank. Auf die können Sie sich set-



Logenplätze an der Außenalster:
»Alsterperle«

Chillen unter Kunstpalmen:
Park Fiction, St. Pauli



Über 150 Bands und Solisten treten beim
Reeperbahn Festival auf.

zen und die Aussicht genießen. Ja, von hier fließt die Elbe weiter bis in die Nordsee. Und daaaaa hinten, da liegt Cuxhaven ...

Schräg und gar nicht durchgeknallt

Hamburg kann so spießig sein, so bürgerlich und brav. Aber es geht auch anders. Alle, die das einmal erleben wollen, ziehen mit ihrem letzten (oder ersten) Bier am Sonntagmorgen vom Fischmarkt hoch zum Park Fiction. Unter Plastikpalmen hängen hier sicher noch andere Gestalten ab, blicken aufs riesige Schiffsdock gegenüber und warten auf den Sonnenaufgang.

Live und von hier

Hamburg ist Musikstadt: Stars wie Blumfeld, Annett Louisan, Ina Müller, Olli Schulz, Fettes Brot, Anna Depenbusch, Jan Delay, Lotto King Karl – alles echte Hamburger Gewächse. Das kreative Potenzial kann in so vielen Live-Clubs wie nirgendwo in Deutschland ausgelebt werden: Mehr als 120 Spielstätten zum Mit- und Abtanzen gibt es, sei es die Fabrik (S. 151), das Uebel & Gefährlich (S. 151), die Stadtparkbühne (S. 165). Großartig sind Festivals wie Elbjazz (S. 95), Dockville (S. 194) und das Reeperbahn Festival (S. 129).

Walrösser und Elefanten

Wenn die Bewohner in Hagenbecks Tierpark (S. 176) Nachwuchs bekom-

men, steigt die Aufregung wie in London vor einer Prinzengeburt. Es gibt Gesundheitsbulletins und offizielle Pressetermine. So geschehen zuletzt im Herbst 2022 für gleich drei (!) gesunde Leopardbabys. Vielen Hamburgern ist der Tierpark eine Jahreskarte wert, denn in dieser herrlich angelegten Parklandschaft lässt sich jede Jahreszeit hervorragend genießen.

Das Wetter? Das Wetter!

Zugegeben, in Hamburg regnet es recht häufig. Aber echte Hanseaten erschüttert Schietwetter nicht. Und schon bei Temperaturen um die 17 Grad klappen sie im März das Cabrio-Dach runter und gönnen sich einen Aperol Spritz im Freien. Hauptsache, man hat für den Notfall die Regenjacke bereit und bleibt optimistisch.

Dabeisein ist alles

Hamburgs Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 wurde durch einen Volksentscheid abgescmettert. Der Hamburger SV ist abgestiegen. Und beim Kiezklub FC St. Pauli war die Stimmung auch schon mal besser. Aber Profisport ist ja nicht alles. In Hamburg haben eh die Amateure das Sagen. Beim Marathon, beim Radrennen und beim Schwimmen in der Alster (für den Triathlon) sind sie zu Tausenden dabei – aktiv oder jubelnd an der Seitenlinie. Ein Kneipen-Trend-sport ist übrigens Kickern.

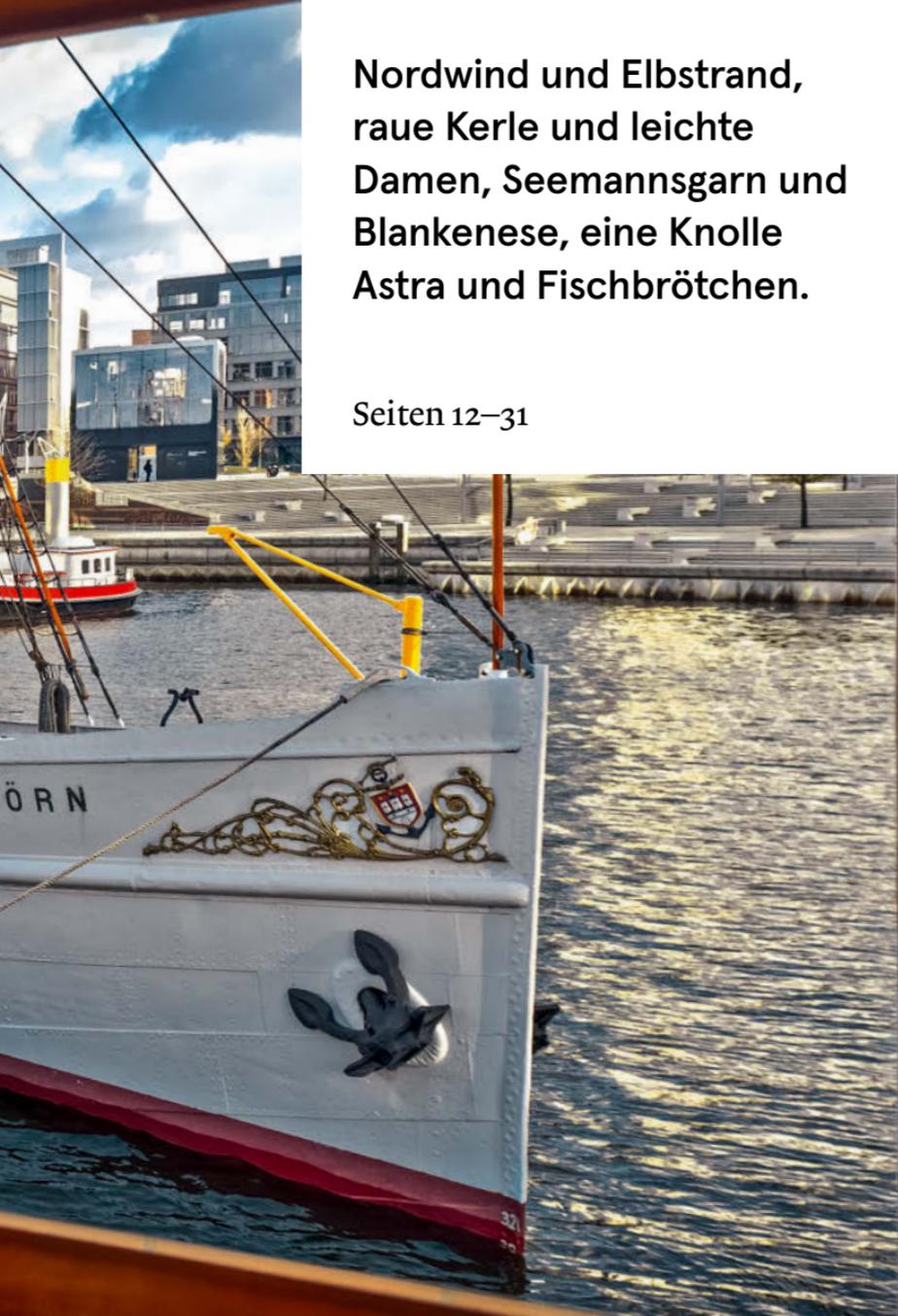
Museumshafen in der HafenCity:
Vergangenheit trifft auf Zukunft



Das Magazin

Nordwind und Elbstrand,
raue Kerle und leichte
Damen, Seemannsgarn und
Blankenese, eine Knolle
Astra und Fischbrötchen.

Seiten 12–31



An der Waterkant

Wasser ist das bestimmende Element in Hamburg. Hamburg ohne Elbe, ohne Alster – unvorstellbar. Kein Hamburger, der im Angesicht der Waterkant nicht ins Schwärmen gerät. Gibt es einen prachtvolleren Blick als den aus der Elbphilharmonie auf den Hafen? Einen schöneren Ort als das Alsterufer in Harvestehude oder den Strand bei Övelgönne? Selbstverständlich nicht.

Wind und Wasser, Sonne und blauer Himmel – so liebt es der Hanseat. Wenn dann noch ein paar Schiffe dazukommen, egal ob mit Segel oder Motor, dann ist alles in bester Ordnung. Kein Gast, der nicht zur Alster oder zum Elbufer geführt wird. Wo sonst fahren Containerschiffe bis vor die Haustür? Wo sonst kann man seinen Segelschein in der Mittagspause machen? Der Hamburger Lokalpatriotismus, der ohnehin ausgeprägt ist, erreicht angesichts von Wasser und Schiffen ungeahnte Höhen.

Metropole Hamburg – wachsende Stadt

Ob nun Größenwahn oder nicht, eines steht fest: Hamburg ist das Zentrum einer der großen europäischen Metropolregionen. Die Einwohnerzahl steigt seit Jahren.

Über 1,8 Millionen Menschen leben mittlerweile hier. Riesige Wohnentwicklungsprojekte prägen das Stadtbild: die HafenCity, die Neue Mitte Altona, der Billebogen und der Kleine Grasbrook.

Mit der Elbphilharmonie hat sich Hamburg in die Riege der international bekannten Großstädte eingereiht. »Sind wir nun eine Weltstadt?« Schon früher wurde diese Frage in der Stadt diskutiert. Damals schien sie eher lächerlich, heute gar nicht mehr. Vom einstigen Muff der »Pfeffersack-Ziegelstadt« ist nicht mehr viel zu spüren. Und man entdeckt ganz neue Stadtgrenzen, vor allem jenseits des Elbufers, im Süden, auf der Veddel oder in Wilhelmsburg.

2013 fand hier die Internationale Gartenschau (IGS) statt, im selben Jahr endete auch die IBA, die über



Auch die »Queen Mary 2« gab sich bereits im Hamburger Hafen die Ehre.

Jahre sich entwickelnde Internationale Bauausstellung. International war die Stadt übrigens schon immer: 1570 eröffnete Österreich das erste Konsulat in der Hansestadt. Und auch wenn es in den Jahren einige Schließungen gab (ausgerechnet die der in Hamburg so beliebten Briten), so ist Hamburg immer noch einer der weltweit größten Konsularstandorte.

Ohne den Hafen wäre Hamburg nicht Hamburg. Doch die Zeiten ändern sich und damit auch die wirtschaftliche Bedeutung des Hafens für die Stadt. Soll man wirklich weiter versuchen, in Konkurrenz mit den großen Überseehäfen wie Wilhelmshaven oder Rotterdam zu treten? Oder sich bescheiden als Binnenhafen geben? Schwer umstritten war und ist die Elbvertiefung. Umweltschützer kritisieren das damit

einhergehende Fischsterben, Befürworter geben zu bedenken, dass der Hafen schon immer Hamburgs wichtigster Wirtschaftsfaktor war.

Grüne Stadt mit Verkehrsproblemen

Hamburg ist eine der grünen Städte des Landes, das merken auch Kurzbesucher auf den ersten Blick: die Parks, die Fleete mit ihren hängenden Weiden, das Elbufer, die Alsterwiesen, Ohlsdorf. Allerdings: Hamburg gehört auch zu den Spitzenreitern bei schlechter Luftqualität. Ungefiltert blasen Kreuzfahrtschiffe und Containerpötte ihre Abgase in die Luft. 56 Stunden stand der durchschnittliche Hamburger Verkehrsteilnehmer im Jahr 2022 im Stau, das ist der dritte Platz nach München und Berlin auf der Schamliste »Stautädte Deutschlands«. Neue Ideen müssen her. In der

HafenCity sollen schon bald fahrerlose E-Shuttlebusse ihre Gäste abholen, in anderen Stadtteilen fahren bereits Hybridbusse. Und eine Ringlinie ist geplant, doch das wird noch dauern.

Touristenmetropole Hamburg

Bis 2020 explodierten in Hamburg die Touristenzahlen. Innerhalb weniger Jahre hatte sich die Stadt im Europa-Ranking ganz nach vorn katapultiert. Doch dann kam

Corona. Manche Leute sahen die Pandemie jedoch als einen heilsamen Break im Dauerwachstum. Denn schon lange gab es Widerstand: Stadtviertel wie St. Pauli oder die Schanze waren regelrecht überlaufen, vieles – wie ein überdimensioniertes Einkaufszentrum in der HafenCity – schien nur für Touristen geplant worden zu sein. Trotzdem gilt: Wer Weltstadt sein will, muss Besucher aus aller Welt freundlich empfangen.



Von Giganten und Containern

Sie wissen nicht, was ein TEU ist? Dann sollten Sie die Giganten-Tour auf die Containerterminals buchen. Dort lernen Sie, dass dies die Abkürzung für Twenty-Foot-Equivalent-Unit ist: die alles bestimmende Maßeinheit der Containerwelt. Ein Containerschiff der Größe 2400 TEU ist demnach in der Lage, 2400 Container von 6,06 m Länge (= 20 englische Fuß) und 2,44 m Breite zu tragen. Die Giganten-Tour ist einmalig: Mit Warnlicht und Sondereskorte geht es drei Stunden lang im Bus auf sonst streng abgesperrte Terminals, etwa den Burchardkai oder Altenwerder. Personalausweis muss vorgezeigt werden. Infos unter: www.jasper.de.

Alles ganz frisch – und viel Fisch

Essen kann in Hamburg ein Vergnügen sein: Es gibt zahlreiche Spitzenrestaurants und ganz viel frischen Fisch. Oder entdecken Sie leckere heimische Obstsorten auf einem Wochenmarkt.

Hamburg ist eine Hochburg der Spitzengastronomie in Deutschland. 2023 gab es sechs Restaurants mit einem Michelin-Stern, drei mit zwei Sternen und sogar ein Restaurant mit drei Sternen (»The Table« von Kevin Fehling in der Hafencity, S. 112). Wenn Sie es sich leisten können, in einem dieser Restaurants zu speisen, dann haben Sie, kulinarisch gesehen, das große Los gezogen. Wie wäre es mit »Jellyfish« (im Schanzenviertel), »Haerlin« im Hotel »Vier Jahreszeiten« (S. 43) oder dem »ZEIK« (S. 79)?

Frischer Fisch

Die beste Wahl in Hamburg heißt Fisch. Klassisch ist die Scholle Finkenwerder Art mit Speckstippe ebenso wie der Hamburger Pfannen- (oder Pann-)fisch mit Kartoffeln und Senfsoße. Wenn Sie den Fisch frisch probieren wollen, dann können Sie dies etwa bei Daniel Wischer in der Großen Johannisstraße (S. 55) tun: »Ihr werdet es nicht gereu'n – der



Krabbenbrötchen gehören zu den liebsten Snacks der Hamburger.

Alsterwasser

... heißt in Süddeutschland Radler und ist hier wie dort zu meist ein Gemisch aus Bier und Zitronenlimonade.

billige Preis wird Euch erfreu'n!«, lautet der Wahlspruch des seit 1924 in der City ansässigen Traditionsbetriebs. Frisch und günstig sind auch die Fischimbisse auf den Wochenmärkten, zum Beispiel bei Fisch Schloh (jeden Fr, Isemarkt, Ecke Innocentiastraße).

Hanseatische Spezialitäten?

Was in vielen Restaurants als vermeintlich hanseatische Spezialität



Franzbrötchen

Kein Kleinkind, dessen Tränen nicht irgendwann einmal mit einem Franzbrötchen gestillt wurden. Das köstliche, zimtige Plundergebäck soll ein Altonaer Bäcker nach der Franzosenzeit erfunden haben. Ob es stimmt? Egal. Auf der Website www.franzbroetchen.de können Sie weiterlesen. Aber zunächst sollten Sie mal ein Franzbrötchen probieren. Besonders leckere Exemplare – darüber gibt es Glaubenskriege in Hamburg – führt die Traditionsbäckerei Körner in der Blankeneser Landstraße.

auf den Tisch kommt, ist in Wirklichkeit oft in ganz Norddeutschland zu haben: das traditionelle Herbstgericht »Bohnen, Birnen und Speck« (*Beer'n, Boh'n un Speck*) beispielsweise. Gut gemacht, ist das ein köstlicher, leichter, süß-deftiger Eintopf, der vorzugsweise im August und September auf den Tisch kam. Das Gericht ist aber nicht wirklich nur typisch für Hamburg.

Auch die Aalsuppe ist ein norddeutscher Klassiker. Aber auch in Hamburg kommt es vor allem auf die Mischung aus Süßem (Backpflaumen) und Deftig-Saurem (Gemüse, Fleisch, Fisch, ein Schuss Essig) an.

Labskaus ist traditionell ein Resteessen, das auch in Skandinavien verzehrt wird. Woher der Name stammt, ist nicht ganz klar. Es gibt mehrere Varianten. Im Litauschen gibt es etwa *labas kaušas*, was »gute Schüssel« bedeutet. Das englische *lobscouse* bedeutete dagegen einst so viel wie »Speise für derbe Männer«.

Damit meinte man sicher die vom Skorbut gezeichneten, zahnlosen Matrosen. Für sie war das eine ideale Speise, denn beim Labskaus gibt es nicht viel zu beißen. Pökelfleisch, Rote Bete, Matjes und Zwiebeln werden durch den Fleischwolf gedreht, mit gestampften Kartoffeln vermischt und mit Rollmops, Spiegelei und Gewürzgurke garniert. Schmeckt meist wesentlich besser, als es aussieht.



Heringssalat ist nicht nur als Katerfrühstück zu empfehlen; herzhaft und süß: *Boh'n, Beer'n un Speck* (Bohnen, Birnen, Speck); Labskaus: ein Klassiker aus dem Norden, daneben Rote Grütze



Marktfrisch

Himbeeren, Kirschen, Birnen und Äpfel kommen 1a-frisch aus den Vier- und Marschlanden und dem Alten Land auf die Wochenmärkte. Fragen Sie in der Markthalle Hobenköök (S. 91) nach heimischen Apfelsorten, beispielsweise denen vom Hof Otilie – alte Sorten schmecken ganz besonders gut.

Als wohl beliebteste Nachspeise der Hamburger gilt *Roode Grüt* (Rote Grütze): gekochte Himbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren und

Kirschen serviert, mit Sahne oder Vanillesoße.

Der Blick, der Blick, der Blick

Für viele Hamburger ist es wichtig, was sie beim Essen sehen. Die vielen alten und neuen Restaurants an der Großen Elbstraße, in Övelgönne und Blankenese bieten oft einen fantastischen Blick auf Containerschiffe und den Hafen. Auch rund um die Alster können Sie während der Vorspeise Segler, Schwäne und Alsterdampfer beobachten.

Mehr als Musical, mehr als Theater

Landungsbrücken und Michel sind beliebt, doch viele Touristen reisen wegen der leichten Muse an. Musicals und Harry Potter verzaubern große und kleine Besucher.

Hamburg ist nach New York City und London der drittgrößte Musicalstandort der Welt – ein Titel, den sich die Stadt mit viel Zielstrebigkeit über Jahrzehnte erarbeitet hat. Der Aufstieg begann am 18. April 1986. Damals hob sich zum ersten Mal der Vorhang im Hamburger Operettenhaus (S. 129) an der Reeperbahn für »Cats«. Das Stück lief jahrelang, so wie heute »König der Löwen« im Theater am

Hafen. Dort, vis-à-vis den Landungsbrücken, stehen mittlerweile zwei Musicalhäuser. Tonangebend ist die Stage Entertainment GmbH. Sie produziert mehrere Shows und Musicals und betreibt verschiedene Theater (www.stage.de).

Heiße Ecke und Krimi-Oper
Erfreulicherweise ist nicht nur der Musical-Monopolist Stage erfolgreich, sondern auch viele kleinere

Außergewöhnliche Architektur an der Elbe: eines der beiden Stage-Theater am südlichen Elbufer

